

Liebe Leserin, lieber Leser,

*Ach, dieser Monat trägt den Trauerflor...
Der Sturm ritt johlend durch das Land der Farben.
Die Wälder weinten. Und die Farben starben.
Nun sind die Tage grau wie nie zuvor.*

Mit diesen Worten beginnt Erich Kästner sein Gedicht „Der November“. So deprimierend erlebe ich allerdings diesen Monat nicht. Zugegeben, die im Tage sind oft grau und ungemütlich. Und niemand freut sich auf die Totengedenktage dieses Monats wie auf den Advent und Weihnachten. Ich denke aber, dass es gut ist, einen Monat im Jahr zu haben, der nicht voller Leben strotzt. Vier Wochen, die ein Fingerzeig auf den Tod sind. Vier Wochen, die uns vor Augen führen, dass Kräfte schwinden und mit ihnen das satte Leben. Wenn ich akzeptiere, dass ich eines Tages sterben werde, weiß ich das Leben umso mehr zu schätzen. Und dieses Leben ist wahrlich viel zu schade, um es ungenutzt zu verplempern.

Im 90. Psalm der Bibel heißt es:

*Unsere Tage zu zählen, lehre uns.
Dann gewinnen wir ein weises Herz.*

Ein weiser Mann hat diese Worte so übersetzt: „Lebe jeden Tag deines Lebens so, als wenn es dein letzter ist“.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Matthias Ziemens, Pfarrer

Erinnerung - Einladung

Wie schon in der Oktoberausgabe unseres Pfarrbriefs M+I mitgeteilt, laden wir alle Interessierten zu einem Gespräch anlässlich der Kirchensanierung ein. Der Wiedereröffnungsgottesdienst nach der Sanierung unserer St. Matthias Kirche liegt nun schon über ein halbes Jahr zurück. Am Sonntag, den 17.11.2019 möchten wir Raum und Zeit geben für einen Meinungsaustausch zur Kirchensanierung. Beginn des Gesprächs ist direkt nach der Messe vor Ort in der Kirche. Die Dauer der Veranstaltung ist auf max. eine Stunde begrenzt. Jede und jeder ist herzlich willkommen, um ihre bzw. seine Meinung zu sagen oder Fragen zum Projekt zu stellen.

Angelika Hilken für das Projektteam Kirchensanierung

3 Dinge musst du

dir und den anderen wünschen:

Gesundheit, Freude und Freunde

beherrschen:

dein Temperament, deine Zunge und dein Benehmen

kultivieren:

den Mut, die Güte, die Nächstenliebe

geben:

dein Mögliches für die Armen, Trost den Traurigen
und Lob denen, die es verdienen

vermeiden:

die Grausamkeit, die Überheblichkeit, die Undankbarkeit

bewundern:

die Schönheit der Natur, die Kinder und die Alten

(ohne Verfasser / gefunden in St.Marien Bad Zwischenahn)

Erstes Vernetzungstreffen Pastoral in St. Matthias - am Dienstag, 26. November 2019, 20 Uhr in St. Paulus, Oyten

Christiane Grusche und Hendrik Becker haben die Idee entwickelt, dass sich die Vertreter der verschiedenen Gruppen in St. Matthias sowie einzelne Interessierte bei einem „Vernetzungstreffen Pastoral“ austauschen.

Das erste Vernetzungstreffen Pastoral wird am Dienstag, 26.11.2019, um 20 Uhr in St. Paulus, Oyten stattfinden.

An diesem Abend wollen wir die Arbeit in unserer Pfarrei wahrnehmen und würdigen sowie unseren Blick in die Zukunft richten. Im Rahmen der Neuauaufstellung der pastoralen Arbeit in St. Matthias - wie auch in den thematischen Ausschüssen des Pastoralrates - wollen wir die Zusammenkünfte von Vertreterin-nen und Vertretern aller in der pastoralen Arbeit aktiven Gruppen in unserer Pfarrei ermöglichen.

Zu Beginn des Abends wird es einen kurzen Überblick über die derzeitigen pastoralen Herausforderungen in St. Matthias geben.

Danach, bei der Vorstellung der einzelnen Gruppen, geht es um zusammenfassende Schilderungen von dem, was die einzelnen Gruppen an Chancen und Herausforderungen wahrnehmen - für die Gruppe und für die Pfarrei.

Hendrik Becker wird das Schutzkonzept in St. Matthias vorstellen. Dazu ist ein Votum der Anwesenden erwünscht.

Christiane Grusche wird eine Terminabstimmung bzw. einen Kalenderabgleich für alle Gruppen in St. Matthias in vornehmen.

Dann geht es um neue Ideen für die Zukunft von St. Matthias - mit Kreativität und Spielraum - aus der Sicht von allen Anwesenden.

Bei der Zusammenfassung des Abends werden wir auch vereinbaren, wie es weitergehen soll und wann wir uns dann das nächste Mal in dem neuen Format der „Vernetzungstreffen Pastoral“ austauschen wollen.

Herzliche Einladung an alle interessierten Pfarrgemeindemitglieder! Wir sehen uns dann am Dienstag, 26. November 2019, um 20 Uhr in St. Paulus in Oyten!

Im Namen des Pastoralrates St. Matthias, Heinrich Wellen

**Einladung zum Gesprächskreis „Taufe Und dann?“
am 27. November um 20:00Uhr im Gemeindezentrum St.Paulus in
Oyten, Jahnstrasse 4**

„Jedes Mal, wenn wir einem Menschen in Liebe begegnen, werden wir fähig, etwas Neues von Gott zu entdecken“

Diesen Satz von Papst Franziskus erfahren in besonderer Weise junge Familien in denen (kleine) Kinder in das Leben hineinwachsen. Schwangerschaft und Geburt sind tiefe Einschnitte im Leben von Mutter, Vater und Geschwistern. Große Freude, aber auch Unsicherheit und neue Belastungen werden erlebt.

Wie können hier Zugänge zu Gott, zum Glauben und zur Kirche geschaffen werden, dass sie für die Familie als relevant erlebt werden?

Wie können Familien den Segen Gottes im Kontext ihrer konkreten Lebenswirklichkeit erfahren?

Mit der Taufe haben wir einen Schatz, den wir gern weitergeben: den Segen Gottes und seinen Zuspruch.

Für unsere Gemeinde bietet die Taufe eine gute Chance zur Kontaktaufnahme mit diesen jungen Familien. Jede dieser Taufen ist eine Grundlage für die Zukunft unserer Gemeinde.

Nutzen wir diese Chance?

Was erwarten Taufeltern vom Glauben, von der Kirche, von unserer Gemeinde?

Wie geht es nach der Taufe weiter?

Etwa 9 Jahre nach der Taufe ist die Erstkommunion. Ein langer Zeitraum, in dem wir heute die Eltern und Familien der Täuflinge mehr oder weniger allein lassen, indem wir einfach nur warten, ob die Familien zu uns in die Gemeinde kommen.

Wie können wir hier aktiver werden?

Über diese Frage wollen wir am 27. November mit der Gemeinde und mit Taufeltern ins Gespräch kommen. Dazu eine herzliche Einladung.

Reinhard Kurth

Neues von Diakon Hendrik Becker

„Vergiss mein nicht“ – mit Demenz leben – Gesprächskreis für Angehörige von dementiell Erkrankten

I.d.R. an jedem ersten Dienstag im Monat, 19 Uhr – 20:30 Uhr in St. Paulus, Marienraum. 5. Nov., 3. Dez. 2019

Laila Hasachór: Abend des Gedenkens...

... an die Pogromnacht von 1938 bzw. die Novemberpogrome: Donnerstag, 7. Nov., 21 Uhr in St. Paulus, Oyten.

Großer ökumenischer St.-Martinsumzug in Oyten am Sonnabend, 9. Nov., 16:30 Uhr, Beginn in St. Petri (ev. Kirche). Anschl. Laternenumzug bis zum Heimathaus.

Einführung der Ministranten und Ministrantinnen am Sonntag, 10.11.2019 in St. Matthias, Achim

Lebens- und Sinnfragen beim Stammtisch in Fischerhude am Mittwoch, 13. Nov. und Mi., 11. Dez., 19 Uhr.

Bitte um Anmeldung beim Diakon! 04207 802479.

Kinderkirche am Sonntag, 17. Nov., 10:00

Kinder im Alter von drei bis neunundneunzig Jahren sind willkommen. Besonders neuzugezogene Familien in Oyten und umzu sind immer wieder herzlich eingeladen, andere Familien kennenzulernen und den Sonntag als Familientag mit den Kindern zu feiern. Wir starten um 10 Uhr in der Kirche St. Paulus auf dem Gelände des Familiengartens. Verspätete Gäste sind auch willkommen. *Thema im November: Tod und Auferstehung, Gang über den Friedhof Oyten!*

Im Anschluss gehen wir in den Caritasbereich des Familiengartens, um dort gemeinsam zu frühstücken und miteinander ins Gespräch zu allerlei Fragen aus dem Leben zu kommen. Es ist ein *Mitbring-Frühstück*, d.h. für die Grundlage Brötchen und Kaffee, Wasser ist gesorgt. Alles andere bringen die Familien selber mit. Die Kinder spielen parallel in der angrenzenden Bewegungshalle des Familiengartens bzw. der KITA St. Paulus.

Diakonieausschuss, Di., 19. November, 19:30 Uhr, im „Wohnzimmer“, Caritasbereich des Familiengartens.

... Themen u.a.: Gottesdienste öffnen für junge Familien und Kinder. Alle Interessierten sind willkommen!

„APP in die Kirche“ - Gefirmte und interessierte Jugendliche übernachten in St. Paulus, Oyten...

...22.+ 23. No.2019, Anmeldung beim Diakon! Einladung wurde per Post verschickt.

Mitspielen beim Weihnachtskrippenspiel an Heiligabend in St. Paulus, Oyten

Anmeldung bis zum 29. November beim Diakon erbeten. Bitte angeben, ob Darstellerrolle mit oder ohne Sprechpart gewünscht wird.

Fr., 20.12: 15 Uhr Probe für die Sprechrollen (ca. 1 Stunde)

Mo., 15 Uhr: „Generalprobe/n“ (ca. 1 ½ Std.)

Krippenspiel: Heiligabend, 15 Uhr.

Keine Kinderkirche im Januar 2020!

Weihnachtsbäckerei der Pfadis in Oyten

Offenes Angebot auch für (noch) nicht-pfadfinderische junge Familien, da mitzumachen und zu „schnuppern“: Do., 12. Dezember, 16 Uhr in St. Paulus Oyten.

Friedensgebete am Oytener Rathaussee...

... pausieren wegen Terminüberschneidungen. Wieder am Montag, 13. Januar 2020: 18 Uhr am Rathaussee in Oyten.

Arabischlernen mit unsern Flüchtlingen, incl. internationaler Begegnung

... in einer kleinen Gruppe. Termine können flexibel festgelegt werden: Bei Interesse, den Diakon fragen!

Herzliche Grüße - Euer / Ihr Hendrik Becker

Rorate-Messen im Advent in St. Matthias Achim

In dunklen Dezembernächten feiern viele Gemeinden früh am Morgen Rorate-Messen: Nur von Kerzen erleuchtet weisen die besinnlichen Gottesdienste auf die erwartete Ankunft des Herrn hin – doch eigentlich geht es dabei um die Mutter Jesu.

"Tauet, ihr Himmel, von oben, ihr Wolken, lasst Gerechtigkeit regnen!" – voll Hoffnung richtet sich in der Adventszeit der Blick mit den Worten des Propheten Jesaja auf die Erlösung: "Die Erde tue sich auf und bringe das Heil hervor!" (Jesaja 45, 8)

Die lateinischen Worte, mit denen diese Stelle beginnt, wurden bereits früh in der Liturgie verwendet: Im vierten Jahrhundert sind Wechselgesänge belegt, in denen die lateinischen Worte "Rorate caeli" ("Tauet, Himmel") als Kehrvers dienen.

Heute prägen die Rorate-Messen den Advent. Meist frühmorgens, vor Sonnenaufgang, werden diesen ruhigen Gottesdienste gefeiert, oft nur von Kerzen beleuchtet: Symbolisch wartet die Gemeinde in der dunklen Kirche auf das Kommen des Lichts, auf Christus.

Die besinnlichen Adventsgottesdienste sind nicht wegzudenken aus dem liturgischen Leben vieler Pfarreien. Schon der Eingangvers, "Tauet, ihr Himmel", verweist dabei auf die Menschwerdung Gottes, die der Engel Maria verheißt. Die Erde, von der Jesaja hofft, dass sie sich öffnen möge, ist ein mütterliches Bild: "Darum wird der Herr selbst euch ein Zeichen geben: Seht, die Jungfrau wird ein Kind empfangen, einen Sohn wird sie gebären und man wird ihm den Namen Immanuel geben."(Matt 1,23). Die Hoffnung des Propheten wurde wahr im JA Marias zum Willen Gottes, seinen Sohn zu empfangen, und so findet die Rorate-Messe ihren Platz in der Vorbereitung auf das Fest der Geburt Jesu.

Maria hat der Welt das ewige Licht geboren, unseren Herrn Jesus Christus. Dieses Licht möchte in jeder „Rorate-Messe“ neu in die Herzen aller Feiernden hineinleuchten und die Finsternis der Welt hell machen. Daran erinnern die Kerzenflammen in der „Rorate-Messe“. Sie wecken in den

Gläubigen die Sehnsucht nach der Vereinigung mit dem einen großen Licht der Welt, Jesus Christus.

In diesem Bewusstsein feiern wir in unserer St.Matthias Kirche Achim im Advent die Rorate-Messen **am Mittwoch 04.12.2019, 11.12.2019 und am 18.12.2019 um 7 Uhr morgens** und danach frühstücken wir gemeinsam im Gemeindehaus.

Ich lade Sie alle ein an diesen Messen teilzunehmen und durch die Fürbitte Mariens Gottes Gnade empfangen und die Gemeinschaft genießen.

Sebastian Chencheril

Macht Euch bereit...

Wir warten auf Weihnachten

Ein adventliches Wochenende der Kath. Pfarrei St. Matthias

am 3. Advent, 13.-15. Dezember 2019

Liebe Freunde des Adventwochenendes,

bald ist es wieder soweit – am 3. Adventwochenende sind wir wieder in Bad Bederkesa! Ihr habt Euch noch nicht angemeldet? Dann einen Flyer besorgen und die Anmeldung im Pfarrbüro abgeben...

Diesmal findet die Veranstaltung in Bederkesa unter neuer Organisation statt. Wenn es mit der schönen Tradition weitergehen soll, suche ich noch Unterstützer für unser Orga-Team. Ich würde mich freuen, wenn sich Interessierte fänden, die einige Aufgaben übernehmen mögen. Da ich dieses Jahr als Ansprechpartner und Koordinator fungieren werde, suche ich auch für vor Ort noch Leute die Aufgaben übernehmen mögen! Wir suchen eine Kinderbetreuung und natürlich sind wieder Workshops aller Art erwünscht – wer hat eine Idee oder möchte etwas anbieten?

Ich hoffe auf viele Anmeldungen und wie immer, ein wunderschönes Wochenende! Bitte auch gern noch Werbung machen!

Flyer mit dem Anmeldeformular liegen im Schriftenstand aus oder können von unserer Homepage (www.st-matthias-achim.de) heruntergeladen werden.

Wiebke Asmuß

Der selbstsüchtige Riese

Der Inner Wheel Club Verden-Achim-Oyten, der unsere Gemeinde und unseren Kindergarten schon des öfteren unterstützt hat, lädt ein.

BENEFIKONZERT zugunsten der Jugendarbeit in der St. Petri Gemeinde Oyten.

Samstag, 30. November, 17.00 Uhr, St. Petri Kirche Oyten

Erleben Sie mit Ihrer ganzen Familie stimmungsvolle weihnachtliche Klänge rund um das bekannte und berührende Märchen

„Der selbstsüchtige Riese“ von Oscar Wilde

Das Symphonische Blasorchester Hoheking-Kellerhöhe-Bürgermoor unter der Leitung von Jan-Erik Bredchorst wird Sie gemeinsam mit Günther Meyer (langjähriger Moderator der beliebten Sendung HAFENKONZERT) in eine andere Welt entführen.

Im Anschluss angebotene kleine kulinarische Köstlichkeiten geben der Vorfreude auf die beginnende Adventszeit noch einmal zusätzlichen Raum.

Vorverkauf: In Oyten Papler Meyer oder Gemeindebüro (Kirchweg 2)

in Achim Buchhandlung Hoffmann, Obernstraße 44 und

in unserem Gemeindebüro, Meislatenstraße

Kleine Flyer hierzu liegen im Vorraum unsere Kirche aus

Beate Kausche

Musik in St. Matthias

Direkt vor dem 1. Advent präsentiert die Reihe " Musik in St. Matthias" das erste von zwei Weihnachtskonzerten.

Den Anfang macht der Achimer Pop-Chor " Sunny side up ".

Eine interessante, kurzweilige Mischung aus alten, sehr bekannten sowie auch Neuinterpretationen alter und sehr bekannter Weihnachtslieder erwartet die Besucher des Advents- und Weihnachtskonzertes in der kath. Kirche St. Matthias am Freitag, dem 29. November 2019 um 19.30 Uhr.

Während im Sommer andere in der Abendsonne an der Schlachte oder auf der Terrasse saßen, übte der Chor Weihnachtslieder, um sie auf seinem diesjährigen Weihnachtskonzert in Achim zu präsentieren.

Der Eintritt ist frei. Der Chor würde sich um Spenden am Schluss des Konzertes freuen.

Rüdiger Dürr

Musik in St. Matthias – Glory Gospel Singers

Am 3. Dezember gastieren die GLORY GOSPEL SINGERS aus New York in der Kath. Kirche St. Matthias in Achim und präsentieren damit zum Beginn der Adventszeit ihr mitreißendes Weihnachtskonzert.

Unter dem Titel " A Gospel Christmas Night " bringen " The Glory Gospel Singers " die Energie des Gospelgesangs aus der Kulturmétropole New York direkt in den Kirchenraum in Achim.

Mit zeitlosen Traditionals wie „Amazing Grace“, „Oh Happy Day“ oder „Oh When The Saints“ begeistern die Vokalvirtuosen ihr Publikum genauso wie mit " Joyful,joyful ", " Silent night " oder " We wish you a merry christmas " und lassen den Funken der Euphorie schnell überspringen.

The Glory Gospel Singers live in concert – das darf sich kein Gospel-Fan entgehen lassen. Seit nun mehr als 14 Jahren begeistern The Glory Gospel Singers das Publikum mit ihren herausragenden Stimmen in ganz Europa. Bei Auftritten in Kirchen, Konzerthallen und Galakonzerten bringen The Glory Gospel Singers ihren Glauben an Gott in Liedern und Emotionen zu ihrem Publikum – und zwar mit Körpereinsatz, Überzeugung und Hingabe. The Glory Gospel Singers sind ein Teil der bis zu 70-köpfigen New Yorker WWRL Community Chorale. Die Gospelgruppe sowie das jeweilige Programm werden für jede Tournee neu zusammengestellt. So kann sich das Publikum jedes Mal auf neue Highlights freuen, ohne auf die großen Klassiker der Gospelmusik verzichten zu müssen.

Es erwartet Sie ein zweifellos himmlischer Abend mit den stimmungswaltigen Vokalisten der Glory Gospel Singers.

Karten gibt es in den Achimer Buchhandlungen und bei den beiden Zeitungen in Achim, aber auch unter www.nordwest-ticket.de zu erwerben.

Rüdiger Dürr

Wenn wir Messe feiern ...

... dann gehören viele Zeichen, Gebete und Körperhaltungen zu dem Gottesdienst einfach dazu.

Ein fester Ablauf fühlt sich sicher an, die vertrauten Rituale dienen einer feierlichen Stimmung und lassen die Seele zur Ruhe kommen. Aber zugleich ist auch vieles anders als in unserem Alltag. Manchen sind bestimmte Zeichen und Worte des Gottesdienstes so vertraut, dass es spannend sein kann sich zu erinnern was sie bedeuten. Für andere Menschen ist einiges an der Sprache und den Ritualen der Kirche neu oder fremd und eine Nachfrage wert.

Deswegen wollen wir an einigen Sonntagen in den kommenden Monaten eine Entdeckungsreise durch unsere Sonntagsgottesdienste unternehmen. In der Predigt wird dann jeweils ein Teil des Gottesdienstes genauer betrachtet. Wir fragen, was wir tun und feiern, damit die alten Texte und Zeichen lebendig in unser heutiges Leben hineinsprechen und –wirken können.

Und anschließend kann man dazu beim „Mitbring-Mittagessen“ oder einer Tasse Kaffee oder Tee im Gemeindehaus noch ins Gespräch kommen.

Wir sind gespannt auf unsere gemeinsamen Entdeckungen und grüßen als Vorbereitungsteam:

Anna-Maria Muschik, Sebastian Chencheril und Christiane Becker

Stehen oder knien?

Kennen Sie das auch? Eine Sache geht Ihnen nicht aus dem Kopf, kommt Ihnen immer wieder in den Sinn. So geht es mir mit der Haltung beim Hochgebet.

Zur Erinnerung: lange Zeit war es selbstverständlich: zum Hochgebet knien sich Messdiener und Lektor auf die unterste Stufe des Altarraums, die Gemeinde kniet ebenfalls (soweit dazu in der Lage). Der Priester verbleibt allein am Altar.

Als Dr. Hennecke unser Gemeindepfarrer war, änderte sich das – vielleicht angeregt durch seine Erfahrungen in Rom. Alle im Altarraum Diensttuende standen nun beim Hochgebet um den Altar. Ich verstehe das als ein Zeichen der Gemeinschaft von Priester und Laien bei der Eucharistiefeier. Und die übrige Gemeinde stand ebenfalls.

So blieb es, bis zu Zeiten von Pfarrer Busche ein Weihbischof mit uns Messe feierte. Nach diesem Gottesdienst forderte er Pfarrer Busche eindringlich auf, die Gemeinde dazu anzuhalten, beim Hochgebet zu knien – was Pfarrer Busche am darauffolgenden Sonntag auch sehr bestimmt tat (so meine Erinnerung). Und seitdem wird in St. Matthias zumeist wieder gekniet. Nur im Altarraum blieb es unverändert.

Es gibt den Beschluss der deutschen Bischöfe (leider habe ich die Fundstelle vergessen), dass die Gemeinde beim Hochgebet knien soll als Zeichen der Ehrfurcht vor der Einsetzung der Eucharistie. Das ist nachvollziehbar und natürlich kann man sich in Demut niederknien, aber es ist m.E. nicht zwingend.

Bereits das Konzil von Nizäa hatte im Jahr 325 beschlossen, „dass alle ihre Gebete stehend an Gott richten sollen“. Im 2. Hochgebet heißt es zudem: „Wir danken dir, dass du uns berufen hast, vor dir zu stehen und dir zu dienen.“ Oder sollten damit nur die Priester gemeint seien? Wir müssen uns nicht klein machen. Es passt m.E. auch zu unserem heutigen Verständnis als Kinder Gottes ihm aufrecht – und bereit Aufgaben zu übernehmen – gegenüber zu treten. Wir wenden uns an Gott mit dem Worten „Vater unser“. Und leben auch nicht mehr in einer Zeit, da die Kinder zu ihren Eltern „Frau Mutter, Herr Vater“ sagen und mit „Sie“ anreden mussten.

Ich will nicht der Beliebigkeit das Wort reden. Aber ich meine, jede(r) sollte nach gründlicher Überlegung die Haltung einnehmen dürfen, die sie/er für angemessen hält. Und die darf sich auch ändern!

Ulrich Napp